



Zitat des Tages

**„Das schmeichelt mir schon. Aber Sie haben ja recht.“**

Landes-Europaminister Peter Friedrich (SPD) bei seinem Besuch in Kießlegg zu Friedrich Rockhoff (CDU), der ihn für seine gute Arbeit gelobt hatte.

SEITE 17

## Mann attackiert LKW-Fahrer auf A 96 mit Pfefferspray

WANGEN (sz) - Mit einem Pfefferspray hat am Freitagabend auf dem Parkplatz Humbrechts ein bislang unbekannter Fahrer eines Kleintransporters einen Sattelzugfahrer attackiert. Dies teilte die Polizei mit.

Die beiden Fahrzeuglenker gerieten laut Polizei bereits auf der Autobahn zwischen Dornbirn und Deutschland aneinander, da der Sattelzugfahrer durch den Lenker des Kleintransporters immer wieder ausgebremst wurde. Auf der A 96 verständigten sich die beiden Fahrer mittels Handzeichen darauf, dass sie zur Klärung von der Autobahn auf den Parkplatz Humbrechts abfahren.

Als der Sattelzug und der weiße Sprinter schließlich gegen 17.20 Uhr auf dem Parkplatz zum Stillstand kamen, stieg der Sattelzugfahrer aus seinem LKW aus und ging zur Fahrerseite des Sprinters. Dort sprühte der Fahrer des Sprinters dem Mann allerdings unvermittelt Pfefferspray in das Gesicht und fuhr weiter. Der Sattelzugfahrer wurde zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.

## Wangener Rat soll Haushalt billigen

WANGEN (sz) - Der Wangener Gemeinderat trifft sich am heutigen Montag, ab 18 Uhr, im Rathaus zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung. Hauptthema wird die dritte Lesung und geplante Verabschiedung des Haushalts 2016 sein. Dabei werden auch die Fraktionsvorsitzenden zum aktuellen Etatentwurf Stellungnahmen abgeben.

Nach der Fragestunde der Einwohner soll der Wangener Rat zudem zur Wahl von Thomas Fischer als Abteilungskommandant der Leupolzer Wehr und von Manuel Hack als dessen Stellvertreter formell seine Zustimmung geben. Weiter auf der Tagesordnung stehen die Gebührenkalkulation des städtischen Abwasserwerks und dessen Wirtschaftsplan für 2016. Auch bei den Stadtwerken geht es um den aktuellen Etat. Themen sind außerdem die Erhaltungssatzung Leutkircher Straße, das Energieleitbild der Stadt und die städtische Ausschreibung für Strom und Gas.

Grüß Gott!

## Vorbildliche Katze

Man kann es an jedem Tag beobachten: Ob Kinder oder Jugendliche, Junge oder Alte - sie alle gehen kreuz und quer über die Straße. Obwohl in unmittelbarer Nähe ein Zebrastreifen für sie angelegt wurde. Auch ich erliege oft der Versuchung, eine „Abkürzung“ zu nehmen. Als ich gestern gerade wieder einmal auf Höhe der Argenbrücke über die Isnyer Straße huschen wollte, traute ich meinen Augen nicht. Da spazierte eine vom Bleicheweg kommende Katze seelenruhig über den gekennzeichneten Fußgängerüberweg, um ihren Spaziergang in Richtung Argenufer weiter zu nehmen. So als ob sie sagen wollte: „Nehmt Euch an mir ein Beispiel!“ Schade, dass ich meinen Fotoapparat nicht dabei hatte. (vs)

# Die CDU-Familie soll jetzt „blinken, blinken, blinken“

Spitzenkandidat Guido Wolf und Wahlkreis-Kandidat Raimund Haser schwören in Immenried auf die Wahl ein

Von Susi Weber

WANGEN/IMMENRIED - Die 250 Sitzplätze reichten nicht ganz. Die große CDU-Gemeinschaft aus der Region war am Sonntag in Immenried zusammengekommen, um „ihren“ Guido Wolf, CDU-Spitzenkandidat für die Landtagswahl und Landtags-Fraktionsvorsitzender, zu hören. Gemeinsam mit Wahlkreis-Kandidat Raimund Haser, Kießleggs Bürgermeister Dieter Krattenmacher und dem „Noch-Abgeordneten“ Paul Locherer schwor das Quartett die CDU-Familie auf den 13. März mit teils markigen Worten ein - und ließ am politischen Gegner kein gutes Haar.

Zu den Klängen des Musikvereins Immenried marschierten Wolf, Haser und mit ihnen eine große Zahl an CDU-Honoratioren, von Bundestagsabgeordneten bis zu Wahlhelfern, mit ein. „Es geht um viel in den nächsten Wochen“, sagte Dieter Krattenmacher in seiner Begrüßung. Kießleggs Bürgermeister wettete danach gegen Grünen-Verkehrsminister Winfried Hermann in Sachen der seit Jahrzehnten fehlenden und gewünschten Kießlegger Ortsumfahrung: „Außer heißer Luft kommt nix. Das ist die Politik des Gehörtwerdens.“

### Ein Toupet und Wasser für die Haare

Krattenmacher nannte auch zwei Straßen im Wahlkreis, die zwar saniert, aber in ihrer Gefährlichkeit nicht entschärft wurden: „Das ist, als wenn ich ein Toupet trage und Ihnen anschließend ein Wasser verkaufe und sage: Darum wachsen meine Haare so gut.“ Als Geschenk für Guido Wolf hatte Krattenmacher einen in einer Behindertenwerkstatt gefertigten Fledermauskasten mitgebracht: „Je nachdem, wer anklopft und mit wem koalitiert werden darf oder soll, macht man damit jeden Grünen gefügig. Und da der Kasten in einer sozialen Einrichtung gefertigt wurde, überzeugt man damit auch die SPD.“

Der Frage „Warum macht man das alles?“ stellte sich im Anschluss Landtagskandidat Raimund Haser. Der 40-jährige Immenrieder mit einer breit



Rappellvoll war die Immenrieder Halle beim Besuch von CDU-Spitzenkandidat Guido Wolf (vorne rechts). Neben ihm sitzen Wahlkreis-Kandidat Raimund Haser und Kießleggs Bürgermeister Dieter Krattenmacher (von links). FOTO: WEBER

gefächerten beruflichen Laufbahn beantwortete die Frage nach der Kandidatur auch mit der eigenen Biographie. Er sei in einem sicheren Land aufgewachsen, wolle ein starkes Baden-Württemberg: „Die CDU setzt auf Gemeinsinn und Zusammenhalt, wir setzen auf die Eigenverantwortung des Menschen.“ Klar positionierte sich Haser zur Definition von Familie: „Wenn ich Familie sage, meine ich Mann, Frau und Kind - auch wenn wir niemanden diskriminieren.“ Es gelte seiner Meinung nach auch, das Leistungsprinzip in der Schule zu verankern: „Erfolgreiche Unternehmen haben mit erfolgreichen Menschen und Leistungen zu tun. Ich möchte das auch im Schulwesen haben und will, dass das Prinzip der Leistung wieder eine Heimat hat.“ Einsetzen möchte sich Haser auch für Hochschulen im ländlichen Raum.

Nicht sein könne es, dass Genehmigungspläne Monate bei Behörden liegen: „Wenn dann kein Lurch gefun-

den wird, findet sich vielleicht ein Krebs oder ein Milan oder etwas anderes.“ Das geplante Gewerbegebiet Ikowa halte er für ein wichtiges Projekt. Für „Argenschützer“, die das Stück Wiese zwischen Autobahn und Landstraße schützen wollten, habe er kein Verständnis und sei auch nicht dialogbereit: „Es muss zu einem anderen Miteinander kommen. Arbeitsplätze sind gerade im ländlichen Raum wichtig.“ Ministerpräsidenten Kretschmann warf

Haser Fensterreden und eine falsche und verzögernde Haltung in der derzeitigen Flüchtlingssituation, in Sachen Residenzpflicht, Sachleistungsprinzip und sichere Herkunftsländer, vor. Kritik richtete Haser auch an Landwirtschaftsminister Bonde: „So

einen Minister haben wir noch gar nie gehabt, der sich nicht einmal traut, etwas zum Thema Milch zu sagen.“

### Locherer: Wir wollen und werden gewinnen

„Blinken, blinken, blinken“ wünschte sich Haser nach den Ausführungen von Guido Wolf (siehe Kasten), der die CDU-Gemeinschaft einschwor, als „Leuchttürme“ die Botschaften ins Land hinauszutragen. Beim derzeitigen Landtagsabgeordneten Paul Locherer, der das Engagement vieler herausstellte und sich kampfstark zeigte („Wir wollen und werden gewinnen!“), bedankte sich Haser mit einer Flasche Wein, bei Wolf mit heimischem Käse - und bei seiner Frau Corinna am Valentinstag mit Blumen und einem Liebeschwur.

Ein kurzes Video von Wolfs Besuch gibt es im Lauf des Montags unter [schwaebische.de/wangen](http://schwaebische.de/wangen)

„Vorne herum Maschinenpistolen kaufen, hinten herum Kennzeichnungspflicht und Ombudsmann - das ist keine Haltung gegenüber der Polizei.“

Raimund Haser zur Politik von Grün-Rot

„Seit Grün-Rot weiß ich, du brauchst nicht 58 Jahre regiert zu haben, um überheblich zu werden. Da reichen fünf.“

Guido Wolf zur aktuellen Landesregierung

„Ich habe eine Sternschnuppe entdeckt. Da ich als Bürgermeister neutral sein muss, sage ich nicht, was ich mir gewünscht habe.“

Kießleggs Bürgermeister Dieter Krattenmacher unmittelbar nach seiner Aussage, dass er sich lieber von jemandem regieren lasse wolle, der wisse, wie die Verwaltung funktioniere.

### „Ende der Bewertungspolitik in der Landwirtschaft“

Viele Aussagen hatte CDU-Spitzenkandidat Guido Wolf ins Allgäu mitgebracht. Unter anderem beschäftigte er sich mit der Neustrukturierung der Polizei und der damit verbundenen Abwanderung des Polizeipräsidiums nach Konstanz: „Wenn ich Lucha wäre, würde ich mir gut überlegen, ob ich mich in dieser Region überhaupt noch sehen lasse.“ In Richtung AfD erklärte Wolf: „Es gibt nicht schnelle und einfache Antworten. Wir alle wollen, dass die Kanzlerin Erfolg hat mit ihrem Blick nach europäischen Lösungen.“

Toleranz gegenüber Flüchtlingen und Moslems hätten seiner Meinung nach Grenzen. Wolf plädierte für eine schnellstmögliche Rückführung bei kriminellen Taten und für das eigene Einstehen zu christlichen Wurzeln. Sollte er Ministerpräsident werden, wolle er das Wirtschafts- und Finanzministerium wieder aufgliedern. Wolf sprach sich außerdem für den Bürokratienabbau, Wohnbau, mehr Respekt vor Eigentum, ein „Ende der Bewertungspolitik in der Landwirtschaft nach gut und schlecht“ und vieles mehr aus. (sw)

## Die Funkenhexe brennt erst spät

Wegen schlechten Wetters kamen zum Funkenabbrennen bei der Haid weniger Zuschauer als in den Jahren zuvor

Von Susi Weber

WANGEN - „Hi ha ho Feurio - der Funken brenne lichterloh!“ So lautete er, der Spruch der 62 Mitglieder starken Funkenzunft Wangen, der auch am gestrigen Sonntagabend im Gewann Schlauchen/Haid zum Auftakt des Funkenabbrennens zu hören war.

Der Funken brannte zwar trotz nasser und widriger Bedingungen recht schnell. Die Hexe allerdings, deren Auflockern darüber entscheiden soll, wie lange der Winter noch andauert, ließ 45 Minuten lang auf sich warten. Mit einigen hundert Besuchern kamen deutlich weniger Besucher als in den Jahren zuvor. Keine Bedenken hatte Funkenzunft-Vorsit-

zender Alois Kappler im Vorfeld, ob das Abbrennen angesichts stundenlangen Regens am Nachmittag überhaupt etwas werde: „Das Material innen ist trocken.“

### 2000 Christbäume, 400 Paletten

Gut 2000 Christbäume und etwa 400 Paletten gingen dann auch am gestrigen Abend - kurz nach den Böllerschüssen der Schützengilde Deuchelried - pünktlich um 19 Uhr in Flammen auf. Wer wollte, konnte rund um den Funken noch Funkenringe, Glühwein, Würstle oder anderes genießen. Der Erlös aus dem Verkauf kommt wie immer einer gemeinnützigen Organisation zu Gute, die bei der Generalversammlung noch festgelegt wird.



Trotz stundenlangen Regens brannte der Wangener Funken lichterloh - und später auch die Hexe. FOTO: SWE